



Die gebürtige Berlinerin Natalie Drewitz studierte an der *Bergischen Universität Wuppertal* Gestaltungstechnik, Germanistik und Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Interkulturalität und ließ sich aufbauend auf ihr Studium zur Kunsttherapeutin ausbilden.

Bereits während ihres Studiums dozierte sie an Volkshochschulen in diversen Fakultäten, so z.B. im DaF-/DaZ-Bereich und für den Zweiten Bildungsweg, und leitete im Projektrahmen der *Stiftung Mercator* Sprachfördergruppen für junge Ausländer/innen. In einer sozialen Einrichtung für Jugendliche fungierte sie als interkulturelle Projektleiterin und Bildungs-Coachin für den Übergang Schule–Beruf und der Flüchtlingshilfe. Zu den ganz unterschiedlichen sozialen und bildenden Institutionen auf ihrer beruflichen Laufbahn zählt auch das *Plymouth College of Art* in England, in dem sie als Gastdozentin tätig war.

Ihre über ein Jahrzehnt reichenden interkulturellen Berufserfahrungen und Forschungen fließen in diesem Buch zusammen.

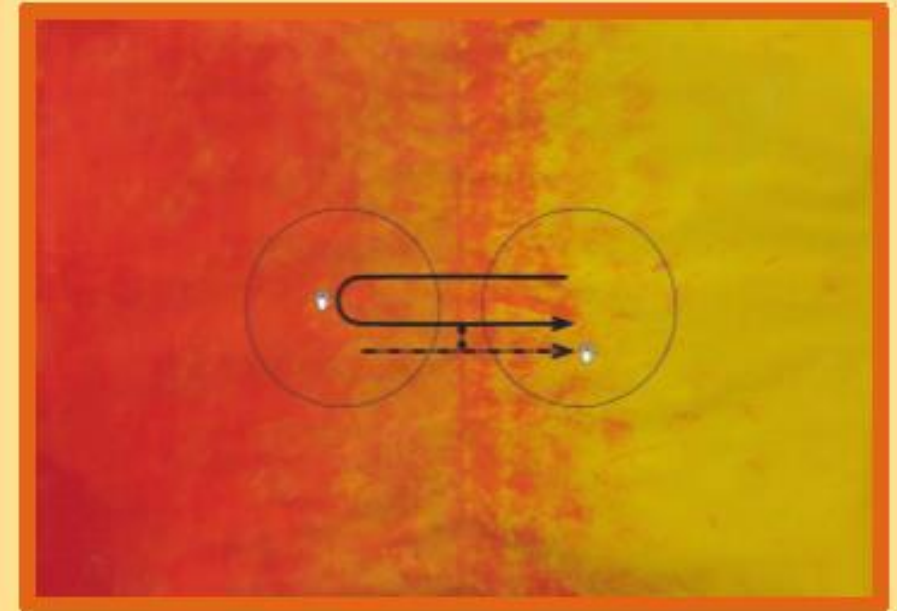


ISBN 978-3-942303-90-3

Die kultur-identische Bürgerschaft
– interkulturelle Kompetenz für ein transkulturelles Miteinander

Natalie Drewitz •

Natalie Drewitz



Die kultur-identische Bürgerschaft – interkulturelle Kompetenz für ein transkulturelles Miteinander

Resultate einer empirischen Akkulturationsbeobachtung
von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. phil. Petra Buchwald

RAM-Verlag

Natalie Drewitz

**Die kultur-identische Bürgerschaft
– interkulturelle Kompetenz für ein
transkulturelles Miteinander**

Resultate einer empirischen Akkulturationsbeobachtung
von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Mit einem Vorwort von
Prof. Dr. phil. Petra Buchwald

RAM-Verlag 2021

RAM-Verlag
Stüttinghauser Ringstr. 44
D-58515 Lüdenscheid
Germany
RAM-Verlag@t-online.de
<https://www.ram-verlag.eu>

© 2021

Text und Umschlagbild vorn: Natalie Drewitz
Autorenfoto: Dagmar Emmerich – Art of Picture
Druck: ZEITDRUCK

ISBN 978-3-942303-90-3

Inhalt

Vorwort	8
Prof. Dr. phil. Petra Buchwald.....	8
Vorwort	10
Natalie Drewitz	10
1 Einleitung.....	12
2 Theoretischer Teil.....	15
2.1 Berrys Akkulturationsforschung.....	15
2.1.1 Das Akkulturationsmodell.....	16
2.1.2 <i>Phases of Refugee Career</i>	21
2.1.3 <i>Emische</i> und <i>etische</i> Perspektive.....	25
2.2 Die <i>Kulturdimensionen</i> nach Hofstede.....	27
2.3 Das Kulturmodell nach Triandis.....	30
2.4 Die <i>Self-Esteem Scale</i> nach Rosenberg	33
2.5 Das <i>Modell der Kulturstandards</i> nach Thomas..	34
2.6 Perspektiven anderer Kulturen auf Deutschland nach Schroll-Machl.....	36
2.7 Das <i>Bio-Ökologische Modell der Entwicklung</i> nach Bronfenbrenner.....	38
2.8 Die <i>ethnozentrischen</i> und <i>ethnorelativen Phasen</i> nach Bennett.....	42
2.9 Das Konzept der Äquilibration nach Piaget	46
3 Projektbeschreibung.....	48
3.1 Hauptverantwortliche Institutionen	48
3.2 Zielgruppe des Projekts	50
3.3 Wohn- und Lebenssituation der Jugendlichen....	53
3.4 Ziele und Aufbau des Projekts.....	55
3.5 Das städtische Jugendamt	64

3.6	Nächster Schritt: <i>Care Leaving</i>	71
3.7	Auswirkungen des Traumas und andere Hemmnisse.....	79
4	Befragung	88
4.1	Definition der Zielgruppe mittels der Resultate der Standardfragen	95
4.2	Zusammenfassung der Resultate der spezielleren Untersuchung	98
5	Diskussion	118
5.1	Analyse der Befragung	118
5.1.1	Eigene Zukunftsperspektive und Lebensplanung	118
5.1.2	Wahrnehmung und Selbsteinschätzung....	120
5.1.3	Deutschland	123
5.1.4	Aktuelles und individuelles Leben.....	124
5.1.5	'Typisch Deutsch'	125
5.1.6	Berrys Akkulturationsstrategien	130
5.1.7	Die <i>Triandis-Rosenberg-Frage</i>	132
5.2	Messbare Projekterfolge	135
5.3	Rückblick nach Beendigung des Projekts und weiterführende Gedanken	140
5.4	Die <i>kultur-identische Bürgerschaft</i>	143
5.4.1	Kontroversen	161
5.4.2	Bekannte <i>kultur-identische Bürger</i>	163
5.4.2.1	Suat Yilmaz	164
5.4.2.2	Prof. Dr. Jinchul Choi	166
5.4.3	Rachel Dolezal und der <i>kultur-identische Faktor</i>	167
6	Fazit	170

Appendix A	173
Appendix B	200
Appendix C	247
Abbildungs-/ Tabellenverzeichnis	273
Abbildungen.....	273
Tabellen	273
Quellennachweis.....	275
Monographien	275
Gesetzbücher.....	281
Artikel	282
Internetquellen	288

Ich widme dieses Buch Rainer, Bastian und Paous.

Vorwort

Prof. Dr. phil. Petra Buchwald

Das vorliegende Buch entstammt einer Examensarbeit, verfasst an der Bergischen Universität Wuppertal, die zu betreuen mich die Verfasserin im Jahr 2017 bat. Zu dieser Zeit sah sich Deutschland mit einer bis dahin nie gekannten Flüchtlingswelle konfrontiert. Das herausragende, soziale Engagement der Autorin gebot es ihr, sich der Gruppe der minderjährigen Flüchtlinge anzunehmen. In einer eigens dafür ausgestalteten sozialen Einrichtung betreute Natalie Drewitz diese Gruppe über zwei Jahre sehr intensiv.

Ihre besonderen Erfahrungen und Erlebnisse wollte Drewitz wissenschaftlich durchdringen und konzipierte dazu eine empirische Studie, die die Akkulturation und das neue Leben dieser unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Aufnahmeland Deutschland analysiert.

Im Zeitraum von 2016 bis 2018 arbeitete Drewitz im Rahmen ihrer Tätigkeit als Projektleiterin und darüber hinaus durch Recherchen in Bibliotheken und Datenbanken intensiv – immer mit dem Ziel, mit ihren Erkenntnissen einen positiven Beitrag für eine nachhaltige Integration von minderjährigen Flüchtlingen zu leisten.

Eine Online-Befragung von 25 minderjährigen männlichen Flüchtlingen, im Durchschnitt 18 Jahre alt, geben ersten Aufschluss über die Akkulturationsstrategien und das Wohlbefinden der jugendlichen Flüchtlinge, die ohne ihre Familien in Deutschland angekommen waren.

Natürlich ist es für uns als Aufnahmeland Deutschland überaus interessant zu erfahren, wie sich diese unbegleiteten jungen Männer in ihrer prekären Lebenssituation fühlen, wie sie das Leben in Deutschland wahrnehmen und wie wir sie bestmöglich fördern und integrieren können.

Mit dem von ihr geprägten Begriff der *kultur-identischen Bürgerschaft* schafft Drewitz schließlich sehr kongenial zu Bennetts Developmental Model of Intercultural Sensitivity eine Theorie-Praxis-Verknüpfung. Sie schlägt vor, einem jungen Flüchtling einen *Bürger* an die Seite zu stellen, der zwischen den Welten der einen und anderen Kultur vermittelt und die Rolle eines Coachs oder Scouts in verschiedensten Lebenslagen einnimmt.

Ein, wie ich finde, vielversprechender Ansatz! Und nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß bei der Lektüre!

Prof. Dr. Petra Buchwald

Düsseldorf, den 30.7.2021

Vorwort

Natalie Drewitz

Interkulturelle Kompetenz wird im Zuge der fortschreitenden Globalisierung und im Hinblick auf erfolgreiche Integrationsmodelle in Zukunft immer wichtiger werden. Die vorliegende Abhandlung befasst sich mit dieser aktuellen Thematik und durchleuchtet nicht nur die Akkulturation und das neue Leben von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im Aufnahmeland Deutschland, sondern befasst sich auch mit ihren Förderungsmöglichkeiten und der interkulturellen Kompetenz.

Es wird eine neue soziale Rolle personaler Natur entwickelt und definiert: die/der *kultur-identische Bürgerin/Bürge*. Grundlegend hierfür sind Erkenntnisse, die während der Durchführung eines einjährigen Pilotprojektes zur Förderung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge von Februar 2016 bis Ende Januar 2017 gewonnen wurden. Das Projekt lief anschließend noch ein weiteres, sehr erfolgreiches Jahr weiter.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird bewusst auf die Nennung des Ortes verzichtet, wo die Erkenntnisse gesammelt wurden und das Projekt stattfand.

An dieser Stelle möchte ich mich bei besonderen Personen bedanken, die mich bei der Entwicklung und dem Verfassen unterstützt haben und ohne die dieses Werk nicht zustande gekommen wäre. Großen Dank an:

Frau Prof. Dr. phil. Petra Buchwald, meinen Ehemann, meine Verlegerin, Rainer, meine ehemaligen Kollegen und Vorgesetzten und ganz besonders an jeden einzelnen Teilnehmer des Projektes, der mit den besten Wünschen für eine gute Zukunft in meinem Herzen und meiner Erinnerung bleibt.

Natalie Drewitz

Berlin im August 2021